

Medium: kleinezeitung.at

Datum: 13.10.2016

In der Gail werden ab Freitag 19 Wildwasserretter ausgebildet. Ein Training voller Action.

Trainingsprung zum wilden Retter

Es ist die Kraft des Wassers gepaart mit den vielen unvorhersehbaren Hindernissen und der Kälte, die Rettungseinsätze in fließendem Gewässer zu einer besonderen Herausforderung werden lässt. Exakt 53 Mal rückten die Wildwasserretter des Landes heuer aus. Zumeist müssen Wasserveranstaltungen überwacht, Fahrzeuge aus Flüssen gezogen oder Vermisste gesucht werden. Sechs Mal wurden die Einsatzkräfte aber auch zu Lebensrettern.

Ab Freitag werden in der Region weitere 19 Wasserretter für den Spezialbereich geschult. Die dreitägige Ausbildung findet erstmals in der Region Villach statt. Trainiert wird in der Gail, teilnehmen können nur Wasserretter mit abgeschlossener Einsatzkraftausbildung – sprich Erste-Hilfe-Kursen, Schwimmrettungs- und Schnorchelfertigkeiten.

„Im Praxisteil der Ausbildung lernen die Teilnehmer Schwimmen und Gehen im Flußbett, die Suche und Bergung von Personen und Rettungsmanöver von Boot oder Land aus. In der Theorie legen wir großen Wert auf Sicherheit sowie Gewässer- und Knotenkunde“, sagt Ausbilder und Landesreferent für Wildwasser **Michael Siter**.



Die jüngste Fließwasserübung der Wasserrettung Faak fand Ende September statt

Foto © Wasserrettung Faak

Zwölf Trainer sind den 19 Teilnehmern zugeteilt. „Wir arbeiten mit einem Vier-Augen-Prinzip. Der Schutz der Personen hat oberste Priorität.“ Das Training wird am Montag mit einem simulierten Rettungseinsatz auf der Drau beendet. Der Ernstfall unterscheidet sich vom Training aber in vielen Details. „Die Einsätze sind alleine aufgrund des Wetters nicht planbar. Die Ausbildung ist daher so umfangreich wie möglich angelegt“, sagt Siter.

Den Laien, die Zeugen eines Unglücks in Wildbächen oder Flüssen werden, rät Siter vom voreiligen Sprung ins Wasser ab. „Immer wieder versuchen Passanten Verunglückte aus dem Wasser zu ziehen. Das ist löblich, aber sehr gefährlich, weil Stärke und Kälte des Wassers unterschätzt werden. Im Ernstfall ist es ratsam, die Wasserrettung zu alarmieren.“



Foto © Wasserrettung Faak